



**mouvement
écologique**

EDITORIAL

Für den Mouvement Ecologique war 2015 ein wegweisendes Jahr.

Wir festigten unsere Strukturen im Oekozenner Pafendall, mit allem Elan der damit verbunden ist: von den besseren Arbeitsbedingungen bis zu neuen Austauschmöglichkeiten durch die attraktiven Konferenzräume u.a.m.

Vor allem wurden aber 2015 drei Maßnahmen ergriffen, welche die Zukunft des Mouvement Ecologique wohl prägen werden:

- Es wurde in die **Jugendarbeit** investiert: **move**. - die Jugendgruppe des Mouvement Ecologique wurde gegründet. Auch wenn das Projekt erst seit September läuft, und sich erst 2016 so richtig zeigen wird, wie groß der Erfolg ist, kann man jetzt schon sagen: es hat sich so manches getan in den letzten Wochen! Zahlreiche Jugendliche nahmen bereits an Aktivitäten teil: das Interesse der Jugendlichen ist sehr hoch!
- Unser Bistrot „**Oekosoph**“ konnte dank dem Engagement von zahlreichen Mitgliedern (ein herzliches Dank an dieser Stelle!) ins Leben gerufen werden! Mit dem „Oekosoph“ ist letztlich ein **Begegnungsort** entstanden, wo sich Menschen begegnen, wo sich der Mouvement Ecologique in einem gewissen Sinne auch verstärkt nach aussen öffnet... Natürlich wird im Oekosoph nicht nur über „unsere Themen“ diskutiert und selbstverständlich ist der Oekosoph offen für jeden! Aber: er bietet doch auch einen Begegnungsort für politisch oder gesellschaftlich Interessierte.



- 2015 fand aber auch zuerst eine **konsequenterer Weiterbildung** statt: dies rund um das Thema „Natur a Landschaft erliwien an erhalen“. Auch dies war ein lang gehegter Wunsch... sollte doch Interessierten die Möglichkeit gegeben werden, sich auf lebendige Art und Weise ausführlicher mit einem Schwerpunktthema auseinander zu setzen. 2016 werden aufgrund des Erfolges Weiterbildungen zu anderen Bereichen angeboten.

Letztlich war 2015 geprägt von TTIP, Naturschutzthemen, Landesplanung, Klimaschutz und vielen anderen umwelt- und gesellschaftspolitischen Themen. Diese werden uns auch im nächsten Jahr begleiten. 2016 - nachdem die Présidence vorüber ist - wird die neue Regierung definitiv zeigen müssen, dass sie Ernst macht in ihren Versprechen zur nachhaltigen Entwicklung. Stichwort ist dabei u.a. eine nachhaltige Steuerreform.

Der Mouvement Ecologique wird die Entwicklung auf jeden Fall begleiten und wie gewohnt mit konkreten Vorschlägen bereichern. Dies getreu dem Motto: „Lieweg, kritesch, engagégeiert“.

Einen herzlichen Dank an alle Mitglieder, die uns dies ermöglichen!

Schéin a besënnlech Feierdeeg an ... e gudde Rutsch!

Quizowend am Oekosoph: „waarm Käschen speciale“

Freides de 15. Januar 2016 am Oekosoph am Pafendall, 6, rue Vauban

Oekosoph!

No dem Succès vun der 1. Editioun vum Quizowend am Oktober, invitéiere mir op déi 2. Editioun. Dir kënnt och dës Kéier Ärt Wëssen zu den all/on-méiglechten Themen ënner Beweis stellen.

Fir de kulinarische Volet, hu mer eis eppes ganz Spezielles ausgeduecht: selwergemaachte „waarm Käschen“.

Gespillt gëtt erëm a Gruppen (Gréisst vun de Gruppen hänkt vun den ageschriwwene Leit of), sou

datt mir hoffen, datt sech d'Leit spontan a Gruppen zusemmefannen.

Wann dir lech wëllt op de Quiz an op déi gestalte Froe virbereeden, da mengt alt! Kommt laanscht a probéiert ee vun de ville flotte Cadeau'en ofzestëbsen.

Aschreiwé kënnt dir lech ab 18h00 sur place am Bistrot (3 Euro). Um 19h00 fänke mir mam Quiz un.

Duerfir, kommt laanscht op eise Quiz a léiert nei Leit kennen, stellt äert Wëssen ënner Beweis a verbréngt en flotten Owend.



Mouvement Ecologique an Oekosoph maache Vakanz!

Et wuar e Joer, wou vill geschitt ass beim Mouvement Ecologique, duerfir gonne mäer eis och eng Vakanz.

D'Bureaux'en vum Mouvement Ecologique sinn zou vum 21. Dezember bis den 4. Januar (oppassen, dat gëllt och wann Dir eng Serigraphie, siehe Säit 2, wëllt kafe kommen).

Och den Oekosoph mëcht no engem éischten erfollegräichen Start an dësem Joer «congé annuel». Wëll den Freiden den 18ten d'Ofschlossfest vum Mouvement ass, mëcht den Oekosoph och den 18ten scho seng Dieren zou (mir sinn och um Fest), dat bis de Mëttwoch, de 6ten Januar, wou lech erëm e flotte Bistrot erwaart. A net vergiessen: Mëttwochs sti niewent engem gemittleche Patt Gesellschaftsspiller am Fokus.

KËNSCHTLER FIR D'EMWELT

Eng originell Geschenkiddi fir d'Feierdeeg

Seit einigen Jahren führt der Mouvement Ecologique die Aktion „Kënschtler fir d'Ëmwelt“ durch.

Dabei stellen Künstler dem Mouvement Ecologique ein Werk zur Verfügung, der Erlös kann für Aktivitätën des Mouvement Ecologique genutzt werden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen teilnehmenden KünstlerInnen.

Derartige Serigraphien sind demnach nicht nur ein originelles Geschenk - mit dem Kauf eines Werkes unterstützen Sie auch den Mouvement Ecologique!

Es sind noch Werke von Adolphe Deville, Joseph Grosbusch, Anne Weyer, Rolf Ball, Roland Schauls, Charly Reinertz, Gast Michels, Robert Brandy und Isabelle Lutz zu erhalten.

Alle Serigraphien (bzw. die Radierung von Isabelle Lutz) kosten 170€.

Avis aux amateurs!



Alle noch erhältlichen Werke aus der Serie „Kënschtler fir d'Ëmwelt“ sind im Oekozer ausgestellt!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00-12:00 Uhr / 14:00-17:00 Uhr
Das Sekretariat ist am Freitag
Nachmittag geschlossen

Achtung: Wir machen Ferien vom 22. Dezember bis zum 4. Januar!

Oekozer Pafendall a.s.b.l.
6, rue Vauban - L-2663 Luxembourg
Tel.: 43 90 30-1 - Fax: 43 90 30-43
Mail: meco@oeko.lu

www.meco.lu



Anne Weyer, Ikarus, 1985



Rolf Ball, "Icône du Bonheur", 2013



Roland Schauls, La jolie Bergère, 2001

Ebenfalls eine originelle Geschenkidee:

«Pafendaller Bio-Hunneg»



Gast Michels, 2003



Robert Brandy, Just painting, 2005



Isabelle Lutz, Sole mio, 2007



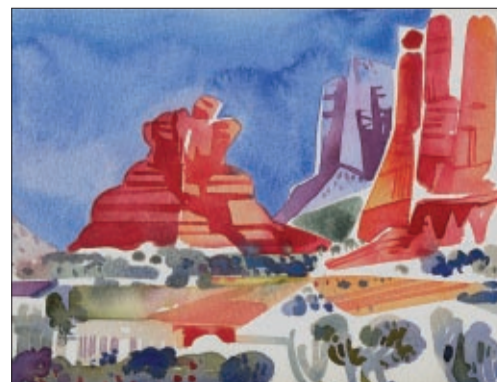
Es hat sich mittlerweile herumgesprochen: Der «Pafendaller Hunneg», der aus den Bienenstöcken des Mouvement Ecologique beim Oekozer Pafendall gewonnen wurde, ist besonders schmackhaft! Er überzeugt durch einen besonders frischen und würzigen Geschmack.

Deshalb ist er auch in den Vorweihnachtstagen eine originelle Geschenkidee.

„Pafendaller Hunneg“ im 250g-Glas zum Preis von 4,20 Euro und im 500g-Glas zum Preis von 8 Euro kann im Oekozer sowie im Oekosoph gekauft werden.



Charly Reinertz, En Mouvement, 2012



Adolphe Deville, 2008, Village of Oak Creek



Joseph Grosbusch, Figurative Gedankenmalerei, 2011

AM FOKUS

COP21 in Paris – 2. Verhandlungswoche hat begonnen

Verhandlungsführer müssen vom Pfad der 3Grad-Erwärmung runter!

Der Mouvement Ecologique und seine Jugendgruppe move sind in Paris bei der COP 21 vertreten. Hier eine erste Stellungnahme vom 7. Dezember. Sie werden weitere Berichte - auch eine Auswertung der COP21 - auf der Homepage www.meco.lu finden (da aller Voraussicht nach dieses Jahr kein Kéisecker-Info mehr erscheint).

Seite heute sind die Klimaverhandlungen in Paris in der 2. Woche angekommen, nun in Präsenz von Ministern und anderen hochrangigen Politikern aus der ganzen Welt. Umso wichtiger, dass jetzt den schönen Worten auch Taten folgen und ein Abkommen zustande kommt, welches eine Erwärmung unserer Welt um mehr als 3 Grad Celsius verhindert.

Leider wurden während der 1. Woche nur recht wenige Fortschritte erzielt, so dass alle wichtigen Fragen jetzt in den verbleibenden 5 Tagen geklärt werden müssen. Die bisher vorgelegten, freiwilligen Verpflichtungen von rund 185 Staaten sind zwar ein Fortschritt, da fast alle Länder der Welt damit anerkennen, dass eine Notwendigkeit zum globalen Klimaschutz besteht. Aber die Summe dieser, INDC's genannten, Erklärungen führt die Welt geradewegs in eine katastrophale Erwärmung von über 3 Grad Celsius, anstelle der angestrebten maximalen 2 Grad. Wobei gewusst ist, dass auch mit diesem 2 Grad-Ziel die verwundbarsten Länder und Regionen unserer Welt mit riesigen Klimafolgen zu kämpfen haben werden.

Das Festlegen eines regelmässigen Revisionsmechanismus im Pariser Abkommen gewinnt deswegen weiter an Bedeutung. Nach Überzeugung der Umweltorganisationen vor Ort, darunter auch der Mouvement Ecologique, sollten die INDC's alle 5 Jahre überprüft und, falls nötig, angepasst werden. Das erste Stichdatum hierfür sollte schon auf 2018, also noch vor Inkrafttreten des Pariser Abkommens 2020 festgelegt werden, damit alle Staaten mit verstärkten Ambitionen in die neue Vertragsperiode eintreten. Ansonsten werden die Chancen auf eine effektive Klimaschutzpolitik (Limitierung der Erwärmung auf maximal 2 Grad) immer geringer. Die EU ist besonders gefordert, dieser Forderung in den Pariser Gesprächen Nachdruck zu verleihen. Und die Umsetzung der europäischen Klimapolitik in den kommenden Jahren dementsprechend auszurichten.

PROJET

WANDER-AUSSTELLUNG: „Zesummen anescht liewen - anescht wirtschaften“



Inhalt

Veränderungen in der Gesellschaft kommen oft "von unten". Sie kommen durch Visionen, Initiativen und Ideen von Menschen, die sich ein besseres Zusammenleben wünschen. Dazu gehören vermehrt auch Projekte, die unter dem Titel "Gemeinwohl" zusammengefasst werden.

Die Leitprinzipien dieser gesellschaftlichen Bewegung sind: die Stärkung der sozialen Beziehungen und eine selbstorganisierte sowie kooperative und zukunftsfähige Wirtschaftsweise - eine Wirtschaftsweise, die sich der reinen Gewinnmaximierung und der unkontrollierten Globalisierung entgegengesetzt und die Erfüllung von menschlichen Bedürfnissen in den Fokus stellt.

Die Wanderausstellung, in deutscher und französischer Sprache, thematisiert die Grundprinzipien

des Gemeinwohlgedankens und zivilgesellschaftlicher Initiativen, die sich für eine andere Kultur des Zusammenlebens und des Wirtschaftens einsetzen (z.B.: Energiegenossenschaften, solidarische Landwirtschaft, Transition Towns, etc.).

Zum Teil mit dreidimensionalem Anschauungsmaterial.

Die einzelnen Elemente der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus 8 verschiedenen Schautafeln bzw. Installationen zu den Themen: Würde, Glück, Zusammenleben, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft, ökologische Nachhaltigkeit, Demokratie und Bürgerbeteiligung.

- Panel 1 Zäit fir den Ëmschwong
- Panel 2 D'Würde - e fundamentalt Mënscherecht

PROJET

PROJET DING DONG Léinen amplaaz kaafen

Beteiligen Sie sich als Mitglied des Mouvement Ecologique am Projekt „dingdong.lu“, das ebenfalls rezent im Rahmen einer Pressekonferenz in Anwesenheit von Staatssekretär Camille Gira der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Grundidee ist einfach: Wir alle besitzen Gegenstände, die wir nur selten brauchen. Und manchmal trifft das Gegenteil zu: wir benötigen ein Gerät, haben es aber nicht. Bohrmaschine, Häcksler, Fondue-Gerät, Zelt, Tapeziertisch usw...

„dingdong“ bringt Leute miteinander in Verbindung, die Ihre Gegenstände verleihen oder welche ausleihen möchten. Deshalb: Tauschen statt Neukauf ist angesagt!

Mitmachen ist einfach und jeder kann dabei sein:

Homepage www.dingdong.lu

Auf der Homepage www.dingdong.lu kann jeder Gegenstände eintragen, die er verleihen will oder nach einem Gegenstand suchen, den er ausleihen möchte. Dabei erhalten Sie, falls Sie etwas ausleihen möchten, vor allem Kontaktadressen aus Ihrer Nachbarschaft oder nahe an Ihrem Arbeitsplatz gelegen (falls Ihnen das lieber ist). Ein positiver Effekt des Projektes ist demnach, dass Nachbarschaft gefördert wird und lange Reisewege vermieden werden.

„dingdong“ Aufkleber für den Briefkasten

Sie können aber auch Aufkleber für den Briefkasten bestellen. Der allgemeine Aufkleber „dingdong.lu“

vermittelt, dass Sie sich generell an der Aktion beteiligen. Sie können aber auch Aufkleber mit jenen Gegenständen anbringen, die Sie bereit sind auszuleihen. So erkennt jeder Nachbar oder Fußgänger auf einen Blick: dort ist ein Haushalt, der sich an „dingdong.lu“ beteiligt. Und wenn er etwas benötigt, klingelt er bei Ihnen.

Diese beiden Möglichkeiten funktionieren getrennt voneinander, man kann sie aber auch kombinieren. Mitmachen ist einfach und jeder kann dabei sein. Grundvoraussetzung ist es, respektvoll mit Geliehenem umzugehen. Wer mit dem nötigen Vertrauen in seine Mitmenschen an das Projekt heran geht, für den kann dingdong zu einer interessanten und bereichernden Plattform werden.

Das Projekt entstand mit einer finanziellen Starthilfe des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen.

Helfen auch Sie als Mitglied des Mouvement Ecologique das Projekt bekannter zu machen:

- Bestellen Sie bei uns den Aufkleber!
- Motivieren Sie Nachbarn, Arbeitskollegen... mitzumachen,
- Sprechen Sie Ihre Gemeinde, Vereine an, damit sich diese ebenfalls beteiligen.

Wir schicken Ihnen gerne Flyers zur Aktion oder weitere Aufkleber zu! Danke im Voraus!



- Panel 3 Wat ass Gléck?
- Panel 4 Eng Zukunft fir jiddfereen - Haut liewen, datt d'Generatioun vu muer och gutt liewe kann
- Panel 5 E bessert zesummeliwien erméiglechen
- Panel 6 Weltwäit sozial Gerechtegkeet
- Panel 7 Fir eng wieklech demokratesch Gesellschaft
- Panel 8 Zesummen anescht wirtschaften

Eine ausführliche Beschreibung bekommen Sie gerne auf Anfrage bzw finden Sie auf www.meco.lu.

Praktisches

Die Ausstellung kann von jeder Gemeinde, jeder Vereinigung im Rahmen eines Projektes zu diesem Themenbereich, Umweltwochen u.a.m. ausgeliehen werden. Die Ausstellung besteht aus 8 verschiedenen Schautafeln bzw. Installationen zu den Themen: Würde, Glück, Zusammenleben, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft, ökologische Nachhaltigkeit, Demokratie und Bürgerbeteiligung.

Material:

7 Karton Panels, 1 Kleiderständer, 1 Milchtüte aus Modellpappe, 1 T-Shirt aus Modellpappe, 3 Schaumstofffüße, 1 begehbarer „Schrank“ mit Spiegelrückwand

8 verschiedene Stationen, davon sind:

- 2 Holzinstallationen (4 Standfüße Höhe 40 cm, 125 cm x 120 cm, 80 cm x 120 cm)
- 1 Installation mit Kleiderständer und Kartonpanel (180 x 160 x 50)
- 1 auf Holzböcken aufliegendes Kartonpanel (100 cm x 100 cm)
- 5 Kartonpanels (90 cm x 160 cm, davon 1 Panel in doppelter Ausführung)

Preis: Gemeinde, Institutionen... 180€ - Preisreduktion für Nicht-Regierungsorganisationen: 90 € Ohne Transport / Nur Selbstabholung möglich.



MOVE.

› MOVE. #1 VERSAMMLUNG - DISKUSSION TTIP - THÉ DANSANT - KLIMANOMETTEN

Bei Move. hat sich viel bewegt die letzten zwei Monate. Alle Aktivitäten waren mit jeweils 15-25 Jugendlichen immer gut besucht.

Die erste Bilanz zum Jahresende fällt somit sehr positiv aus.

Zusammen mit den Jugendlichen wurden die ersten Themen, auf denen die Movegruppe in naher Zukunft arbeitet, festgelegt.

Hier stehen dann auch konkrete Aktionen in Bezug zu unserem Konsumverhalten im Fokus. Jedoch auch die Diskussionsrunden zu TTIP und dem Klimawandel werden im nächsten Jahr weitergeführt, mit dem Ziel sich auch hier aktiv an der gesellschaftlichen Diskussion zu beteiligen.

Natürlich würden wir uns noch immer über jeden weiteren motivierten Jugendlichen freuen, der an den Aktivitäten von Move interessiert ist.



VEGGIETABLE

Leckere Fingerfood-Rezepte für die Feiertage

Im Folgenden veröffentlichen wir zwei Rezepte von veggietable.lu, die Sie auch auf der veggietable.lu Homepage finden.

Zur Erinnerung: wöchentlich stellt Lydie Philippy hier neue leckere vegetarische und vegane Rezepte vor: Begleitet mit einer Schritt-für-Schritt Anleitung mit Fotos oder einem kleinen Film.

Ab dem 15. Dezember finden Sie auch ein spezielles neues Rezept für die Feiertage! Schauen Sie rein auf www.veggietable.lu oder www.meco.lu!



Lauch-Apfel-Salat mit Mais (vegan)

Zutaten für etwa 10 kleine Gläser:

Für die Mayonnaise:

gut 1/8 l Sojamilch
etwa 1 Esslöffel hellen Balsamico-Essig
2 Teelöffel scharfen Senf
etwa 150 ml Sonnenblumenöl
100 g Sojajoghurt

Für den Salat:

1 Lauchstange
2 rote, süßliche Äpfel, z.B. Royal Gala
etwa 200 g Mais (Glas)
Kräutersalz
frisch gemahlener schwarzer Pfeffer
1 Prise Vollrohrzucker
1 Teelöffel Zitronen- oder Limettensaft

Außerdem: einige Blättchen frischen Salbei

Zubereitung:

- Für die Mayonnaise die Sojamilch in einen hohen schmalen Behälter geben. Den Balsamico-Essig und den Senf zu der Sojamilch geben und mit einem Stabmixer glatt mixen. Bei laufendem Mixer langsam das Sonnenblumenöl dazugeben, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Zum Schluss den Sojajoghurt zu der Mayonnaise geben und unterrühren.
- Für den Salat, die Lauchstangen der Länge nach bis zum weißen Stück halbieren, waschen und in feine Streifen schneiden.
- Die roten Äpfel schälen, mit einer Reibe grob raspeln und zu den Lauchstreifen geben.
- Alles zusammen mit dem Mais unter die Mayonnaise rühren. Das Ganze mit Kräutersalz, frisch gemahlenem schwarzem Pfeffer,



Vollrohrzucker und Zitronen- oder Limettensaft abschmecken.

- Den Porree-Apfel-Salat in eine Schüssel oder in kleine Gläser geben und mit einigen frischen Salbeiblättern garnieren.

Meine Tipps:

- Wer es noch farbiger mag, kann auf einige aufgetaute Tiefkühlerbsen zurückgreifen.
- Anstelle von frischem Salbei, schmeckt dieser Salat auch sehr lecker mit frischen Sprossen.

Produktbeschreibung:

Lauch oder Porree ist ein Vitaminlieferant, besonders in diesem Rezept, da er roh verarbeitet und genossen wird. Lauch ist vielseitig verwendbar. Er ist ein typisches Herbst- und Wintergemüse. Der Geschmack erinnert sehr stark an den Geschmack einer Zwiebel, allerdings nicht so scharf. Lauch enthält reichlich Vitamine und Mineralstoffe. Er wirkt infektionshemmend und fördert die Nierentätigkeit, was bestimmt schon jeder von euch bemerkt hat ;o)

Pfannkuchenröllchen mit Quitten-Kohl-Füllung (ovo-lacto-vegetarisch)

Zutaten für etwa 48 Röllchen:

Für die Pfannkuchen:
200 g Dinkelmehl (80 %)
eine Prise Vollmeersalz
2-3 Eier
etwa 1/4 l Milch
2 Esslöffel Olivenöl

Für die Füllung:

800 g Kohl, z.B. Grünkohl, Wirsing, Weisskohl
eine Prise Vollmeersalz
2 Esslöffel Vollrohrzucker
1/4 l Quittensaft
Kräutersalz
frisch gemahlener schwarzer Pfeffer
150 g Frischkäse, natur oder mit Kräutern

Außerdem: Sesamöl zum Ausbacken der Pfannkuchen Klarsichtfolie zum Einrollen der Pfannkuchen kleine Holzspießchen einige Blättchen frische Kräuter

Zubereitung:

- Für die Pfannkuchenröllchen das Dinkelmehl mit dem Vollmeersalz in eine Backschüssel geben. Zum Schluss die Eier, die Milch und 2 Esslöffel Olivenöl einrühren. Den Pfannkuchenteig zum Ausquellen beiseite stellen.
- In der Zwischenzeit für die Füllung, den Kohl gründlich putzen und waschen. Die Stiele von den Blättern abtrennen. Den Kohl in grobe Stücke schneiden.
- Das Salzwasser aufkochen, den Kohl hineingeben und etwa 5 Minuten bissfest kochen. Abbrausen und abtropfen lassen.

- In einer großen Pfanne den Vollrohrzucker schmelzen lassen, mit Quittensaft ablöschen und etwas einkochen lassen. Danach den Kohl zur Quittensoße geben und weiter garen, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Das Ganze mit Kräutersalz und frisch gemahlener schwarzem Pfeffer würzen.

- Für die Pfannkuchen etwas Sesamöl in einer flachen Pfanne erhitzen. Aus dem Teig 8 Pfannkuchen backen.

- Die Pfannkuchen mit Frischkäse bestreichen, mit dem Kohl-Quitten-Gemüse füllen und aufrollen. Die Pfannkuchenrollen fest in Klarsichtfolie wickeln und in den Kühlschrank legen.

- Vor dem Servieren aus der Klarsichtfolie nehmen und mit einem scharfen Messer in feine Röllchen schneiden. Diese mit einem Holzspießchen aufstecken und mit einem Kräuterblatt garnieren.

Meine Tipps:

- Dieses Rezept eignet sich auch als Hauptspeise, d.h. Die Pfannkuchenrollen in eine leicht eingefettete Auflaufform nebeneinander legen, mit etwas Käse bestreuen und im Backofen bei 180 Grad C etwa 10-15 Minuten gratinieren.
- Den Kohl lässt sich geschmacklich auch sehr gut, durch anderes Gemüse ersetzen, z.B. Zucchini, Möhren, Brokkoli ...

Produktbeschreibung:

Die aromastarke Quitte ist als Obst roh ungenießbar. Die Frucht hat einen sehr hohen Pektin Gehalt und geliert daher sehr leicht. Daher wird sie sehr gerne als Gelee oder Quittenbrot verarbeitet.

NATURSCHUTZ VOR ORT

Natur a Landschaft erlieden an erhalen – am 21. Joerhonnert?

Eindrücke aus einem Weiterbildungs-Zyklus von Mouvement Ecologique und Oekozynter Pafendall

Wer einmal Tiere in der Natur aus der Nähe erlebt hat, weiß welche Faszination von solchen Erlebnissen ausgeht. Ein trockener Vortrag ist dafür kein Ersatz. Deshalb wollten Mouvement Ecologique und Oekozynter Pafendall im Rahmen eines Weiterbildungs-Zyklus Interessierte mit hinaus in Natur und Landschaft nehmen, Natur konkret vor Ort erleben, dies mit allen Sinnen.

Vom Wissen zum Handeln

Dabei sollten verständliche und besonders motivierende Einblicke in Natur und Landschaft ermöglicht werden:

- Gespräche und Diskussionen mit Experten vor Ort (u.a. Biologen, Landwirte, Förster, Geschichtler..)
- das Kennenlernen aktiver Methoden, um Natur, Landschaft und die Entwicklung unserer Siedlungen zu erforschen und zu verstehen
- ein Verständnis für Zusammenhänge, aber auch für Konflikte und mögliche Lösungen...

Auf der anderen Seite wollen wir gemeinsam versuchen, herauszufinden, was jeder Einzelne zum Schutz der Natur beitragen kann, was jedoch auch eine Gemeinde oder der Staat dafür unternehmen kann und sollte...

Es ging demnach um mehr als um Wissensvermittlung: Ziel ist über das Erleben und Verstehen, uns gemeinsam zu befähigen, aktiv zu werden!

Dieser 1. Zyklus, der aus 6 Teilen besteht, stieß auf ein hohes Interesse: 24 Interessierte nahmen daran regelmäßig teil und werden demnächst auch eine Teilnahmebescheinigung erhalten. Die Gruppe setzt sich zusammen aus Fachleuten aus Studienbüros, Biologie-LehrerInnen aus Lyzeen, LehrerInnen aus der Grundschule, Beauftragten von Naturparks und allgemein Naturinteressierten.

Dieser Mix hat zu interessanten Diskussionen innerhalb der Gruppe geführt, eine Zielsetzung, die auch sehr bewusst vom Zyklus beabsichtigt war.

Im Rahmen der verschiedenen Module sollte eine Vielfalt von Methoden zum Einsatz kommen, dies um die Interaktion zwischen den TeilnehmerInnen und die konkrete Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema möglichst anschaulich zu gestalten.

Im Folgenden sei in Form einer Fotodokumentation auf einzelne Facetten des Zyklus hingewiesen. Es ist beabsichtigt, im Jahre 2015 weitere Initiativen im Bereich Weiterbildung in die Wege zu leiten u.a. im Bereich Klima/Energie, Wasser und natürlich Natur-/ Landschaftsschutz.

Wer Interesse hat, daran mitzuwirken oder einen Vorschlag für eine andere Weiterbildung hat, ist herzlich willkommen! (meco@oeko.lu oder oeko@oekozynter.lu)



„D’Wëll Kaz an d’Hieselmaus: vun Trëppelsténg a Korridoren an der Landschaft“: Der Nachweis von Tierarten auf der Wildbrücke der Nordstraße nördlich von Mersch anhand von Spuren brachte erstaunliche Erkenntnisse: nicht nur, dass hier neben Schalenwild (u.a. via Lichtfalle), auch Dachs und Haselmaus festgestellt wurden, auch wurde die Bedeutung von Korridoren in der Landschaft auf eindrucksvolle Art und Weise vor Augen geführt. Nach einem kurzen Abstecher zur Hirschbrunft (die jedoch erst gerade begonnen hatte) gab es fachliche Erklärungen über die Lebensweise und Raumsprüche von Wildkatze & Co sowie die Folgen bzw. die Vermeidung einer Landschaftszerschneidung, dies in einem angenehmen gastronomischen Rahmen.



„Wat hu Fliedermäis mat der Entwëcklung vun eisen Uertschaften ze doen?“: Die abendliche Beobachtung von fast 1000 Fledermäusen, einer Kolonie an der Mosel, dürfte jedem der TeilnehmerInnen in eindrucksvoller Erinnerung bleiben. Wie kann man ihren Schutz mit der Siedlungsentwicklung (PAG der Gemeinden) in Einklang bringen: dies war eine der brisanten Fragen, welche in diesem Zusammenhang lebhaft diskutiert wurden.



„Wéi een an de Bësch rífft...“: Was einen „Dauerwald“ von einer klassischen Waldbewirtschaftung unterscheidet, konnte auf einer eindrucksvollen Wanderung im Westen des Landes vor Ort und mit allen Sinnen erfasst werden. Dabei wurde auch ersichtlich, wie sich nach starken Sturmschäden und Windwurf der Wald regeneriert, wobei nicht ein kurzfristiger wirtschaftlicher Ertrag im Vordergrund steht, sondern eine langfristige Forstbewirtschaftung, die auch ökologische und soziale Kriterien einbezieht.



„De klengen Neimärder – wou en ass, ass d’Landschaft nach an der Reil!“: Welche typischen Arten sind in unserer Kulturlandschaft zu beobachten? Welche Ansprüche haben die einzelnen Arten an ihre Umwelt? Wie kann man Naturschutz und Landwirtschaft in Einklang miteinander bringen? Die TeilnehmerInnen führen eine Erhebung auf unterschiedlichen Flächen durch und informieren sich in der Fachliteratur. In einer Diskussion mit einem Agronomen und VertreterInnen des SICONA wird versucht, Wege zu einer naturschutzgerechten Landwirtschaft auszuloten.



„Landschaften, vu Mënsche geprägt: gëschter, haut a muer“: Von welchen Faktoren hängt die Entwicklung einer Ortschaft, einer Gemeinde, einer Region ab? Am Beispiel Alzettal konnte das Zusammenspiel von Topographie, Geologie, Geschichte, Landnutzung und Siedlungsentwicklung anschaulich vor Ort wie auch in Vorträgen illustriert werden. Dies mündete natürlich in eine angeregte Diskussion darüber wie eine Gemeinde u.a. im Rahmen des PAG diese Entwicklung konkret steuern kann und wie die BürgerInnen sich daran beteiligen können.

AN DER AKTUALITEIT

Die Luxemburger Zivilgesellschaft mobilisiert für mehr Klimaschutz

Internationale Klimaverhandlungen (COP21) in Paris 30. November - 11. Dezember

Im Vorfeld der Klimaverhandlungen in Paris, haben die in Votum Klima zusammengeschlossenen Organisationen, also auch der Mouvement Ecologique, ihre Erwartungen / Forderungen an den Klimagipfel vorgestellt. Sie werden im Folgenden wiedergegeben.

Daumendrücken für Paris? Ja, natürlich! Votum Klima (1) setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die Weltgemeinschaft ein gerechtes, verbindliches und ambitioniertes Klimaschutzabkommen verabschiedet. Vor allem aber dafür, dass Luxemburg, auf nationalem wie auf EU-Level, Klimaschutz ganz oben auf die politische Agenda setzt.

So langsam scheint dieser Einsatz der Zivilgesellschaft Früchte zu tragen: Unter der vorherigen Regierung wurde der Klimapakt mit den Gemeinden ins Leben gerufen, wurden im Gebäudebereich hohe Effizienzanforderungen aufgestellt. Die jetzige Regierung hat sich auf EU-Ebene für ambitionierte Klimaziele eingesetzt, einen nennenswerten Beitrag im Rahmen der internationalen Klimafinanzierung angekündigt, den Ausbau des Öffentlichen Transportes und der sanften Mobilität vorangetrieben und scheint auch gewillt, die Erneuerbaren Energien nicht mehr nur als Kostenfaktor, sondern als Investition in eine bessere Energieversorgung für morgen zu betrachten.

Also alles gut? Nein, leider nicht, und deswegen ist die weitere Mobilisierung der Zivilgesellschaft so wichtig - vor und auch nach Paris!

Internationale Klimaverhandlungen: Die Zusagen der Staaten im Vorfeld von Paris reichen nicht!

Die Wissenschaft ist sich einig: wir müssen die globale Klimaerwärmung auf maximal 2 Grad Celsius begrenzen, um so wenigstens den schlimmsten Konsequenzen des Klimawandels zu entkommen. Doch die Zusagen, die bislang im Vorfeld der COP21 von der weltweiten Staatengemeinschaft gemacht wurden, reichen hierfür nicht aus (2).

Die EU-Mitgliedsstaaten haben sich auf eine gemeinsame Position in Hinsicht auf Paris geeinigt. Darin bekräftigen die 28 Staaten ihre Bereitschaft, bis 2030 ihre Treibhausgasemissionen um «wenigstens 40%» im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Auch die Zielsetzung der EU, obwohl durchaus ambitionierter als die von anderen Staaten, ist immer noch ungenügend und entspricht nicht der historischen Verantwortlichkeit, die die EU beim Klimawandel hat.

Außerdem präzisiert die EU nicht, wie sie dieses Ziel erreichen will. Kein Wort zum Ausstieg aus der Kohle, kein Wort zum Umbau unserer Energieversorgung hin zu 100% Erneuerbaren Energien und maximaler Energieeffizienz. Kein Hinweis, wie die Energiewende so gestaltet werden kann, dass auch die ökonomisch Benachteiligten folgen können.

Weltweit wächst eine breite Bürgerbewegung für den Klimaschutz!

Angesichts dieser – immer noch viel zu zögerlichen – Haltung der Politik, organisieren sich weltweit BürgerInnen, um durch ihr Handeln konkrete Pisten aufzuzeigen, den Wandel vorzuleben und somit ebenfalls Druck auf die Politik auszuüben. Dies auch in Luxemburg!

So z.B. in der Transition-Bewegung, die durch konkrete Beispiele aufzeigt, dass alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle möglich und unumgänglich sind. Energiekooperativen in verschiedenen Regionen unseres Landes leben einen Paradigmenwechsel vor: vom teuren Import von fossilen Brennstoffen hin zur Eigenproduktion von erneuerbarer Energie. Frei nach dem Motto: „Verändert das System, nicht das Klima!“

Regionale Wertschöpfung und Absicherung von Arbeitsplätzen gehen hier Hand in Hand mit Klimaschutz und dem notwendigen Umbau unseres Gesellschaftsmodells. Die kommunalen und regionalen Strukturen spielen hier eine überaus wichtige Rolle als Impulsgeber und Vermittler der notwendigen sozialen Transformation!



Paris ist eine wichtige Etappe, weitere müssen folgen!

Luxemburg sollte alles daran setzen, zuhause seine Hausaufgaben zu machen und mit dafür zu sorgen, dass die EU wieder zu einem wirklichen Vorreiter bei Klimaschutz, Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien wird.

Unsere Forderungen an die Luxemburger Regierung lauten deswegen:

- Luxemburg braucht eine **verbindliche Klimastrategie** als Grundlage für den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen und den Aufbau einer zu 100% regenerativen Energieversorgung bis zum Jahr 2050. Beides wird nur möglich sein mit verstärkten Anforderungen in punkto Energieeffizienz und Energieeinsparmaßnahmen.
- 61% der CO₂-Emission Luxemburgs stammen aus dem Transportsektor(3), der Löwenanteil davon geht auf das Konto des Tanktourismus. Votum Klima appelliert an die Regierung, die **Besteuerung von Energie und anderen Ressourcen zu reformieren**, dies im Rahmen einer nachhaltigen Steuerreform. Der Ausbau des öffentlichen Transportes muss weiter vorangetrieben werden, und wir brauchen auch aus Klimaschutzgründen einen Paradigmenwechsel hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.
- Zu einer kohärenten Klima- und Energiepolitik gehört auch, dass der **Luxemburger Pensionsfonds seine Investitionen in fossile und nukleare Sektoren stoppt** und diese Gelder – immerhin mehr als eine halbe Milliarde Euro - in nachhaltige Projekte investiert.
- Auf **finanzschwache Haushalte muss bei den klimafreundlichen Reformen Rücksicht genommen werden**, ohne dabei die Energiewende zu bremsen. Dies beinhaltet sowohl Ansätze im Wohn- und Infrastrukturbereich, im Transport aber auch in einer breit angelegten sozial gerechten Steuerreform.
- Auf EU-Ebene muss sich unser Land für eine **kohärente Umsetzung der 2030er-Ziele einsetzen**. Nicht nur bei den Reduktionszielen für Treibhausgase, auch beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und bei der Förderung der Energieeffizienz müssen verbindliche und ambitionöse nationale Ziele vereinbart werden.
- Der **europäische Emissionshandels (ETS) benötigt dringend eine durchgreifende Reform**. Überschüssige Emissionsrechte müssen annulliert werden, Gratis-Allokationen an die Industrie der Vergangenheit angehören. Nur so können ausreichend Investitionen in neue, emissionsarme Technologien gewährleistet werden.
- Das politische gewollte Projekt der **Energieunion darf nicht zu einem weiteren Fördertopf für fossile Energien werden**, sondern sollte vorrangig dazu genutzt werden, Europa unabhängig von Erdöl- und Erdgasimporten zu machen.

All dies liegt im ureigenen Interesse Europas und Luxemburgs, um unsere Abhängigkeit von teuren Energieimporten deutlich zu verringern, regional Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft zu fördern und weiterhin mit an der Spitze von Forschung und Innovation zu bleiben.

Wer den globalen Klimawandel stoppen will, muss auch global Verantwortung übernehmen!

In seiner Rede vor der UN-Vollversammlung im Rahmen der Verabschiedung der Agenda 2030 am 27. September 2015 hat Premierminister Xavier Bettel verkündet, nachhaltige Entwicklung stelle eine Priorität der luxemburgischen Regierung dar. Ganz konkret werde Luxemburg bis 2020, zusätzlich zur Entwicklungshilfe, 120 Millionen Euro für die Klimafinanzierung in Entwicklungsländern bereitstellen.

- 120 Millionen Euro sind in Anbetracht der Einwohnerzahl deutlich mehr als die bisherigen finanziellen Zusagen anderer Industrieländer. In Paris darf Luxemburg gerne auch von anderen Industrienationen ähnliche Zusagen fordern. Noch ist allerdings unklar, in welche Maßnahmen und Fonds das Geld fließen soll. Wir halten die luxemburgische Regierung dazu an, dies möglichst bald offenzulegen. 5 Millionen Euro sollen jährlich an den Green Climate Fund gehen. Wir erwarten uns von der luxemburgischen Regierung, auf UN-Ebene im Sinne der nachhaltigen Entwicklung Einfluss auf die Gestaltung dieses Fonds zu nehmen.
- Darüber hinaus verlangt die Umsetzung der Agenda 2030 deutlich mehr als bloß finanzielle Maßnahmen. In erster Linie fordern wir von der luxemburgischen Regierung die Sicherstellung einer effektiven und messbaren Beteiligung der Zivilgesellschaft in der gemeinsamen Definition einer ganzheitlichen, kohärenten und konkreten Umsetzungsstrategie der Agenda 2030 und ihrer nachhaltigen Entwicklungsziele sowie entsprechende Umsetzungsmechanismen.

Auch in Zukunft müssen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Umbau unserer Energieversorgung, Streben nach einem nachhaltigen Gesellschaftsmodell und internationale Solidarität aktiv von den BürgerInnen eingefordert und aktiv mitgestaltet werden.

(1) Die Plattform Votum Klima, gegründet im Jahr 2009, wird von folgenden 26 luxemburgischen Nichtregierungsorganisationen getragen: Aide à l'Enfance de l'Inde, Aktioun Öffentlechen Transport, Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés (ASTI), Action Solidarité Tiers Monde (ASTM), ATTAC Luxembourg, Bio-Lëtzebuerg, Bridderlech Deelen, Caritas Luxembourg, Centre for Ecological Learning Luxembourg (CELL), Cercle de Coopération, Conférence Générale de la Jeunesse du Luxembourg (CGJL), Eglise Catholique à Luxembourg, etika, Eurosolar Lëtzebuerg, Fairtrade Lëtzebuerg, Frères des Hommes, Greenpeace Luxembourg, Handicap International, Kommission Justitia et Pax, Lëtzebuerg Vëlos-Initiativ, Mouvement Ecologique, natur&ëmweelt, SOS Faim Luxembourg, UNICEF, Vegan Society Luxembourg

(2) www.climateactiontracker.org

(3) European Environment Agency, Approximated EU GHG inventory: Proxy GHG emission estimates for 2014, September 2014

AN DER AKTUALITEIT



Climate March Luxemburg: Ein voller Erfolg!

Mehr als 1000 BürgerInnen beim Luxembourg Climate March

Es war die größte Mobilisierung für den Klimaschutz, die Luxemburg je gesehen hat: Über 1000 Menschen haben gestern Abend am «Luxembourg Climate March» teilgenommen. Votum Klima, ein Zusammenschluss von 26 Nichtregierungsorganisationen in welchem der Mouvement Ecologique Mitglied ist, hatte dazu aufgerufen, sich zum Auftakt der UN-Klimakonferenz COP21 der weltweiten Mobilisierung anzuschließen.

In Luxemburg versammelten sich die Klima-AktivistInnen gegen 18:00 auf der Place Guillaume II. Nach zwei Redebeiträgen von Vertretern von Votum Klima ging es unter Begleitung von Trommelklängen durch die Rue Notre Dame, über den Boulevard Roosevelt, die Passerelle und die Avenue de la Gare zu den Rotonden. Dort wurde der Abend mit Beiträgen von Antoine, Raphael Fiegen, Toxkapp, Mr Science, Serge Tonnar, Jemp Schuster und Sascha Ley gestaltet.

Für Votum Klima ist die massive Mobilisierung gestern in Luxemburg ein deutliches Zeichen dafür,



dass die Zivilgesellschaft endlich Taten beim Klimaschutz sehen will. Und das nicht nur bei der COP21 in Paris, sondern auch hier in Luxemburg.

Bei den weltweiten Klimamärschen nahmen fast 800.000 Menschen teil. Sie forderten einen ambitionierten, gerechten und rechtlich verbindlichen Klimaschutz-Vertrag in Paris, eine gerechte und nachhaltige Ressourcenverteilung, den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen sowie eine Ener-

gieversorgung auf Basis von 100% erneuerbaren Energien bis 2050.

Votum Klima wird während der COP21 die Öffentlichkeit weiterhin über den Fortgang der Verhandlungen informieren.



KLIMABUENDNIS LETZEBUERG



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

Op Kannerféiss duerch d'Welt 2015

In Luxemburg sammelten die Kinder phantastische 45.889 Grüne Meilen!

Im Rahmen einer europaweiten Kampagne „Op Kannerféiss duerch d'Welt“ machten sich dieses Jahr fast 200.000 Kinder aus 13 europäischen Ländern auf den Weg. Mit viel Spaß und Bewegung haben sie zu Fuß, mit ihren Fahrrädern/Rollern sowie mit Bus und Bahn ihre Alltagswege gemeistert und damit Klima und Umwelt geschont. Für jeden Weg, den sie anders als mit dem Auto zurücklegten, erhielten die Kinder eine „Grüne Meile“, die sie in ihr Sammelalbum einkleben konnten.



Über 3500 Kinder aus 216 Klassen und Gruppen hatten sich für die Aktion eingeschrieben. Der europäische Startschritt für die Kampagne fiel Ende April dieses Jahres in der Abtei Neumünster: Anlässlich des „5. Lëtzebuurger Klimadags“ machten sich Schüler der Mamer Grundschule als Erste auf den Weg. Angefeuert wurden sie dabei u.a. von den Staatssekretären im Bildungs- und Umweltministerium Marc Hansen und Camille Gira.

Nicht nur die Kinder aus Mamer, alle Kinder waren mit großer Begeisterung mit von der Partie: **Phantastische 45.889 Grüne Meilen konnten so in Luxemburg gesammelt werden!** Ein tolles Ergebnis! Übrigens, **in ganz Europa wurden über 2,2 Millionen Meilen eingereicht.**

Die Kinder aus der Maison relais „Aal Gemeng“ in Bettemburg waren besonders fleißig beim Sammeln von Grünen Meilen. Deswegen hatten auch sie die Ehre, die in Luxemburg gesammelten Meilen der Umweltministerin Carole Dieschbourg im Rahmen einer sympathischen Feier zu überreichen, dies in Anwesenheit von Vertretern des Bettemburger Schöffen- und Gemeinderats.



Carole Dieschbourg dankte den Kindern für ihren Einsatz und versprach, ihr Bestes bei der anstehenden Klimakonferenz zugeben. Pariseiseinewichtige Etappe im Kampf gegen den Klimawandel, aber auch danach seien weitere Anstrengungen nötig:

Carole Dieschbourg, Umweltministerin: „Die Kinder haben uns gezeigt, dass sie bereit sind, ihren Teil dazu beizutragen, um das Klima zu schützen. Sie zeigen uns den Weg und sind damit ein Vorbild für uns alle.“

Ministerin Dieschbourg war dann auch in Paris anlässlich der COP 21 dabei, als die Meilen aller europäischen Kinder an Christina Figueres, Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats übergeben wurden. Die gesammelten Grünen Meilen sollen alle Teilnehmer ermutigen alles zu tun, damit ein ambitioniertes und gerechtes Klimaschutzabkommen zustande kommt

„Die 2,2 Millionen Grüne Meilen repräsentieren mehr als nur die Bemühungen und das Engagement von Kindern in über 1300 Schulen und Kindertageseinrichtungen“, betonte Thomas Brose, Geschäftsführer des Klima-Bündnis, bei der Meilenübergabe. „Gemeinsam mit den Kinderwünschen, schicken sie eine sehr klare Botschaft an die Politiker hier in Paris: arbeitet mit vereinten Kräften daran ein ehrgeiziges Abkommen für unsere und vor allem die Zukunft unserer Kinder zu verabschieden.“

TOUR du DUERF 2015: die fahrrad-aktivsten Gemeinden wurden ausgezeichnet!

In 36 teilnehmenden Gemeinden gingen über 150 Teams mit zusammen 628 Radfahrern an den Start. Und das mit großem Einsatz: ganze 99.239 km wurden in nur 3 Wochen mit dem Fahrrad zurückgelegt.



In Anwesenheit von François Bausch, Minister für Nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, wurden am 24. November die **fahrradaktivsten Gemeinden** im Oeko-zenter Pafendall ausgezeichnet:

- In Mamer wurden am meisten Kilometer (14.390 km) geradelt, die Stadt Luxemburg kam hier auf den 2. Platz (9.545 km).
- Umgerechnet auf die Einwohnerzahl hatte die Gemeinde Wahl den **Fahrradlenker vor** (5,4 km/Einwohner), Heffingen platzierte sich als Zweiter (3,4 km/Einwohner).
- Und auch bei den **fahrradaktiven Gemeinderatsmitgliedern war Wahl (82,1 km) dieses Jahr Spitze**, gefolgt von Ettelbrück (52,2 km).

Aber egal in welcher Gemeinde in die Pedalen gedrückt wurde, alle Teilnehmer hatten sichtlich ihren Spaß und genossen das Plus an Lebensqualität.

Erklärte Ziele der Kampagne waren ja, die Benutzung des Fahrrads im Alltag zu stärken und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung in den Gemeinderat einzubringen. Und so

waren auch etliche Kommunalpolitiker mit dabei und „erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Gemeinde mit dem Rad unterwegs zu sein. Besser noch: in einigen Gemeinden wurden die EinwohnerInnen vom Gemeinderat zu einer gemeinsamen TOUR du DUERF eingeladen, um die Situation vor Ort unter die Lupe zu nehmen.

Zu hoffen bleibt natürlich, dass jetzt die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer zügig umgesetzt werden.

Dir braucht e flotte Cadeau?
Verschenkt e forum-Abo!



€ Joresabo zum Chrëschtagspräis vun 42 Euro

Bestellung um 42 44 88 oder office@forum.lu

OEOZENTER PAFENDALL

Verleihung der EcoLabel Urkunden an ökologische Tourismusbetriebe

Das Label für ökologische Tourismusbetriebe ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Oekozenner Pafendall asbl und wird zudem vom Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur unterstützt. Ziel des Labels ist es, gezielt den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus in luxemburger Hotels, Campingplätzen, Ferienwohnungen und Gruppenunterkünften zu fördern.

Zum Auftakt der Verleihung beglückwünschte die Staatssekretärin die ausgezeichneten Betriebe und bedankte sich bei den Betreibern für deren Bemühungen und Einsatz um den Umwelt- und Klimaschutz. Sie rief alle Betriebe dazu auf Ihre Anstrengungen fortzusetzen um einen qualitativen und nachhaltigen Tourismus in Luxemburg anzubieten. Bezüglich der zukünftigen Perspektiven des Labels werden zurzeit einige Maßnahmen erarbeitet mit dem Ziel, den Anreiz für Betriebe sowie die Sichtbarkeit des EcoLabels zu erhöhen.

Basierend auf dem Auditergebnis wurden die Betriebe in das Stufensystem – Gold, Silber und

Bronze – eingeteilt. Die 11 ausgezeichneten EcoLabel Betriebe in diesem Jahr sind:

Hotels

- Golden Tulip Central Molitor, Luxembourg («Silber»)
- Hôtel de la Sûre, Esch-sur-Sûre («Silber»)
- Novotel Luxembourg Kirchberg («Silber»)

Camping

- Camping du Nord, Goebelsmühle («Gold»)
- Camping Val d’Or, Enscherange («Gold»)
- Camping Ettelbruck, («Silber»)
- Camping St Hubert, Harlange («Bronze»)

Gruppenunterkünfte und Ferienwohnungen

- Auberge de Jeunesse Luxembourg («Gold»)
- Auberge de Jeunesse Lultzhausen («Gold»)
- Misaerschaff – Centre de Formation pour jeunes, Arsdorf («Silber»)
- Centre d’Animation et de Loisirs Marjaashaff, Liefrange («Silber»)

Herzlichen Glückwunsch an alle ausgezeichneten Betriebe und einen herzlichen Dank für Ihr Engagement!



Broschüre der „Ökologesche Landwirtschaftsberatung“: „Welche Leguminose passt zu mir?“ - Über den Anbau einheimischer Eiweißfuttermittel



WELCHE LEGUMINOSE PASST ZU MIR?
Auswertung der Beratung im Rahmen des Projektes: Eiweißstrategie für Luxemburg



Als Ergebnis der ersten Phase des Pilotprojektes „Eiweißstrategie für Luxemburg“ veröffentlicht die Ökologesche Landwirtschaftsberatung des Oekozenner Pafendall und der Lëtzebuerger Jongbauern a Jongwënzer eine Informationsbroschüre über den Anbau von Eiweißpflanzen (Hülsenfrüchte, auch Leguminosen genannt) für Landwirte in Luxemburg.

Die Broschüre mit dem Titel „Welche Leguminose passt zu mir?“ hilft dem Landwirt bei der Entscheidung, die in seinen Betrieb passende Leguminosenart zu finden. Oft werden Leistungspotentiale heimischer Eiweißpflanzen nicht vollständig ausgenutzt, da sie an ungeeigneten Standorten angebaut oder nicht effizient im Betrieb verwertet werden. Häufig sind auch nicht alle Verwertungsmöglichkeiten der Eiweißpflanzen in den landwirtschaftlichen Betrieben bekannt. Der Import von exotischen Eiweißfuttermitteln wie Soja ist nicht nur nachgewiesen klimaschädlich, sondern auch der Grund für große soziale Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung in den Anbauländern.



In dem nationalen Projekt, welches das Ziel hat den Anbau heimischer Eiweißfuttermittel zu fördern und so den Import von exotischen Eiweißpflanzen zu reduzieren, wurde u.a. ein Pilotbetriebsnetzwerk von 9 Betrieben beim Anbau mit einheimischen Eiweißfuttermitteln beraten und betreut. Erfahrungen aus der Beratung sind in der Broschüre dokumentiert und stehen für zukünftige Beratungsarbeiten zur Verfügung.

Die Broschüre kann unter www.oekozenner.lu -> Landwirtschaftsberatung gratis heruntergeladen werden.

Legutool.lu Die Entscheidungshilfe für den Anbau heimischer Eiweißfuttermittel

Die Ökologesche Landwirtschaftsberatung des Oekozenner Pafendall und der Lëtzebuerger Jongbauern a Jongwënzer hat zur schnellen Entscheidungshilfe ein Online Beratungstool entwickelt, welches den Landwirten schnell und einfach Empfehlungen zum Anbau von heimischen Eiweißfuttermitteln gibt. Welche Art eignet sich am besten für meinen Betrieb und mein Feld? Nach Beantwortung weniger Fragen zur Betriebsstruktur und lokalen Standortbedingungen erhält man Empfehlungen zu den Leguminosenarten, die auf den jeweiligen Betrieb passen. Im Büro als auch auf dem Feld: Das Tool kann am Computer und am Smartphone abgerufen werden.



Am Freitag dem 27. November wurde legutool.lu bei der OnFarm Show auf dem Betrieb Origer in Eschdorf unter reger Teilnahme von Bauern und Beratern vorgestellt.



Legutool.lu : Das Online-Beratungstool für den Leguminosenanbau. Sie wollen Leguminosen anbauen, und überlegen, welche zu Ihrem Betrieb und auf Ihr Feld passen? Legutool hilft Ihnen bei der Entscheidung der richtigen Artenwahl und gibt Ihnen zusätzlich Informationen zu deren Anbau.

Aeren Don fir Mensch, Natur an Emwelt

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen, vor allem auch Projekte des Mouvement Ecologique. Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren

Tel. 43 90 30 – 50 oder oekofonds@oeko.lu, www.oekofonds.lu



Spenden an die Stiftung Ökofonds sind steuerlich absetzbar.
Unsere Konten:
CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000



**mouvement
écologique**

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.meco.lu

Herausgeber